

Naheland will vom Wander-Trend profitieren

Prüfer für „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ können bald ausschwärmen/Eintägige Schulung in Kirn

Von
Michael Schuf

KIRN Zu Prüfern für die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ wurden elf Mitarbeiter von Tourist-Informationen aus dem Naheland ausgebildet und zertifiziert.

Eine eintägige Schulung unter Leitung der Naheland-Touristik fand dazu in Kooperation

mit dem Deutschen Wanderverband statt.

„Wandern ist ein touristisches Thema für das Naheland“, macht Ute Patt, Geschäftsführerin der Naheland-Touristik mit Sitz in Kirn deutlich. Denn: Wandern sei modern und liege im allgemeinen Trend, vor allem in den Mittelgebirgen. Und sie hoffe,

dass auch das Naheland davon profitieren könne.

In den letzten Jahren habe sich wandertechnisch viel entwickelt, meint Patt weiter und verweist etwa auf Themenwanderwege wie den Sirona-Weg. Auch die sogenannten Premium-Wege seien für das Marketing wichtig, betont Patt mit Blick auf den noch jungen Saar-Hunsrück-Steig. Zudem

sei der Soonwald-Steig in Planung. Dann verfüge man über „zwei gute Premium-Wege“.

Doch nicht nur die langen Strecken haben die Touristiker im Blick. Es gelte auch, die Kurztouren möglichst attraktiv zu gestalten. Im Naheland sollte auch weiter die beschilderte Infrastruktur verbessert werden, um sich im Wettbewerb weiterhin zu etablieren.

Ute Patt wünscht sich nun, dass sich die Gastgeber fortan ihre Unterkünfte im Rahmen der Kampagne „Qualitätsgastgeber Wanderbares Nahetal“ zertifizieren lassen.

Voraussetzung sei allerdings eine vorherige Sterne-Klassifizierung der Betriebe – etwa Ferienwohnungen, Hotels und Privatzimmer. Es gebe bereits ein Potenzial an Betrieben im Naheland, die von Dehoga oder DTV zertifiziert worden seien, ergänzt Anne Hammes von der Naheland-Touristik.

Geschäftsführerin Patt hofft, dass nun die örtlichen Kollegen, also von den Tourist-Informationen im Naheland, auf die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe zugehen. Dazu könne man das erste Halbjahr 2008 nutzen, um möglicherweise schon mit dem Logo

Gütesiegel

■ Für den Deutschen Wanderverband ist „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ein Gütesiegel. Dabei wird ein Gastbetrieb nach 21 Kernkriterien und 15 Wahlkriterien geprüft. Nähere Infos gibt es im Internet unter www.wanderbares-deutschland.de.

„Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ in den Katalogen 2009 werben zu können. Prüfung, Urkunde und das entsprechende Schild kosten laut Patt 100 Euro. Die Klassifizierung sei drei Jahre gültig.

Auch für Sven Büchler vom Deutschen Wanderverband ist die Qualität ein wichtiges Thema beim Wandern. Die Ansprüche dieser Klientel steigen offenbar: Denn heute seien die Wanderer reiseerfahrener und verlangten bekannte Qualitätsstandards, schildert Büchler.

Ein Punkt liegt Patt dabei besonders am Herzen: Auch das Servicepersonal müsse dem wandermüden Gast Antworten geben können und über ein Basiswissen verfügen.



Elf Mitarbeiter von Tourist-Informationen aus dem Naheland wurden zu Prüfern für die „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ausgebildet. Foto: Michael Schuf